Die Frequenz von genetisch indizierten Fruchtwasseruntersuchungen in Bayern – Daten der BPE 1985

D.		Berg
----	--	------

Frauenklinik des Städt. Marienkrankenhauses Amberg (Chefarzt: Prof. Dr. D. Berg)
Lehrkrankenhaus der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. D. Berg, Frauenklinik, Städt. Marienkrankenhaus, Mariahilfsbergweg 7, D-8450 Amberg

Die Häufigkeit von Amniozentesen vor der 22. Schwangerschaftswoche, wie sie in den Perinatalerhebungen abgefragt wird, kann als Maßparameter für den genetischen Versorgungsgrad einer Bevölkerung herangezogen werden. Wir sind daher der Frage nachgegangen, in welchem Ausmaß die Möglichkeiten genetischer Fruchtwasseruntersuchungen bei Frauen über 35 Jahren genutzt werden und haben gleichzeitig die Vermutung überprüft, daß Frauen aus kleineren Orten (vier- und dreistellige Postleitzahl) seltener genetisch beraten und untersucht werden, als Frauen aus Orten mit ein- oder zweistelliger Postleitzahl. Die Abbildung verdeutlicht die Situation in Orten mit vierstelliger (A, B, C, D), dreistelliger (A, B, C, 0) und zweistelliger (A, B, 0, 0) Postleitzahl bei Frauen im Alter von 35 Jahren, über 35 Jahre und über 38 Jahre. Das Ergebnis ist bedrückend. Besser ist die Situation in Orten mit einstelliger Postleitzahl, bzw. in Orten mit einem humangenetischen Institut, wo maximal 60% der Frauen, bei denen eine genetische Beratung und Untersuchung indiziert war, entsprechend versorgt werden. Unter Zugrundelegung dieser Daten errechnen sich in der Altersgruppe über 38 Jahre für Bayern jährlich etwa 20 chromosomal geschädigte Neugeborene, eine Zahl mit einem enormen forensischen Risikopotential. Drei Einschränkungen sind allerdings notwendig:

1. Die Anzahl mag kleiner sein, weil

- nicht alle tatsächlich untersuchten Frauen im Perinatalerhebungsbogen erfaßt sein mögen

Freie Vorträge

204

Tabelle I. Frequenz der genetisch indizierten Amniozentesen (AZ) in Regionen Bayerns (BPE 1985)

Postleitzahl Alter der Schwangeren

35 J. > 35 J. > 38 J.

ABC D	N	1347	4772	1083
-------	---	------	------	------

davon % AZ	7,3	22,2	40,0
------------	-----	------	------

ABC 0 N	897	2336	751
---------	-----	------	-----

davon % AZ	11,1	27,1	45,2
------------	------	------	------

AB 00 N	538	2015	486
---------	-----	------	-----

davon % AZ	11,5	28,5	47,3
------------	------	------	------

N: Anzahl der Schwangeren in dieser Altersgruppe; %: Prozentsatz der Amniozentesen in dieser Gruppe; 23/genet. Vers/112.

- eine Zahl von Patientinnen mit Chorionzottenbiopsie in der Frühschwangerschaft hinzukommt
einige Frauen mögen die genetische Untersuchung wegen fehlender Konsequenzen verweigert haben.

Die Zahl von 20 chromosomal geschädigten Neugeborenen pro Jahr in Bayern mag größer sein
weil in der Altersgruppe zwischen 35 und 38 Jahren noch einige Fälle hinzukommen werden.